

Zeitung der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

Der fröhliche Kreis

60. Jahrgang / Nummer 1 / März 2010



Südtiroler Volkstanz feiert runden Geburtstag

Volkstanzkreis Schönbrunn auf Baltikum-Tournee

Volkstanzwochen 2010

Judith Unterholzner

SÜDTIROLER VOLKSTANZ FEIERT RUNDEN GEBURTSTAG 50. JAHRESVOLLVERSAMMLUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT VOLKSTANZ IN BRIXEN

Auf den Tag genau ein halbes Jahrhundert nach ihrer Gründung hielt die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol am 31. Jänner 2010 ihre Vollversammlung ab. Während vor 50 Jahren auf Einladung von Prof. Luis Staindl noch 12 Volkstanzgruppen nach Brixen gekommen waren, fanden sich heuer über 200 Volkstänzerinnen und Volkstänzer im Vinzentinum ein, um das Jubiläumsjahr feierlich zu eröffnen.

Im Anschluss an einen Dankgottesdienst, welcher von Spiritual Fabian Tirler in der Herz-Jesu-Kirche des Vinzentinums zelebriert wurde, trafen sich die Funktionäre der 52 Volkstanzgruppen im malerischen Parcivalsaal.

Die Erste Vorsitzende, Monika Rottensteiner, blickte in ihrem Bericht, untermalt von aufschlussreichen Bildern im Hintergrund, auf eine rege Tätigkeit zurück. Zahlreiche Volkstanzfeste und Jubiläumsfeiern landauf landab (unter anderem in Oberbozen, Untermais, Terlan, Schenna und Wiesen), der Sänger- und Musikantenoangart auf Schloss Tirol, der Almtanz in Lazins/Pfelders sowie der Kathreintanz in Meran erfreuten sich wieder großer Beliebtheit. Auch die Aus- und Weiterbildung der Tänzerinnen, Tänzer, Musikanten und Funktionäre stellt einen wichtigen Aspekt der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft dar. Neben dem traditionellen Winterlehrgang und der Familienwoche, wurden wieder mehrere Tageslehrgänge organisiert. Zudem hat man Seminare für die stetig ansteigende Zahl der Kinder- und Jugendtanzreferenten angeboten und erstmals wurde auch der neu überarbeitete Tageslehrgang für Tanzleiter ausgerichtet. „Die Tanzleitung ist sicherlich das Herzstück einer Volkstanzgruppe, weshalb es unserer Arbeitsgemeinschaft schon seit den Gründungsjahren sehr wichtig ist, die Tanzleiterinnen und Tanzleiter mit dem notwendigen Werkzeug auszustatten und ihre Motivation zu fördern“, sagte Monika Rottensteiner. Im heurigen Jahr werden unter der Führung des Referenten für Aus- und Weiterbildung, Hansjörg Job, wiederum derartige Seminare über die Bühne gehen.

Auch das heurige Jubiläumsjahr, für Rottensteiner ein „Jahr im Zeichen des Volkstanzes“, wird nicht weniger intensiv werden, was die Tätigkeitsvorschau beweist. Denn neben den alljährlichen Tanz- und Fort-



Gemeinsam lenkten und leiten die Ersten Vorsitzenden, (von links) Armin Kobler, Monika Rottensteiner, Klaus Reichegger und Walther Egger (es fehlt der mittlerweile verstorbene Gründer Luis Staindl), seit nunmehr 50 Jahren die Geschicke der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz. Zur Feier des Jubiläums wurde deshalb auch eine riesige Geburtstagstorte angeschnitten.

bildungsveranstaltungen stehen zahlreiche Höhepunkte auf dem Programm: das Jubiläumsfest am 15. Mai 2010 in St. Michael/Eppan, der 20. Sänger- und Musikantenoangart in Dorf Tirol, die Aktion „Volksmusik auf der Burg“, welche in Zusammen-

arbeit mit den Institutionen der Plattform Volksmusik abgehalten wird, der Almtanz am 4. Juli 2010 auf der Plose, die 47. Europeade vom 21. bis zum 25. Juli 2010 in Bozen und natürlich das Landes-Kathrein-Tanzfest am 13. November 2010 in Meran.



Für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihren Einsatz in den Volkstanzgruppen geehrt wurden: (von links) die Erste Vorsitzende Monika Rottensteiner, Siegfried Mairl, Hermann Matzoll, Karin Leitner Mutschlechner, Klaus Reichegger, Toni Ortner, der Zweite Vorsitzende Klaus Tappeiner.

Einer der Höhepunkte der Jubiläumsvollversammlung war der Festvortrag des Historikers und Beirates für Jugendarbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Stefan Benedik Karner, der sich mit dem Thema „Die junge Tradition und die alte Zukunft“ auseinandersetzte. In seinen Ausführungen verwies er darauf, dass die Zukunft von Volkskultur nicht notgedrungen nur mit dem Alter ihrer Akteure zu tun haben muss und räumte mit einigen Vorurteilen und Widersprüchen aus. „Seht die Tradition als Chance und nicht als Pflicht, denn nur durch Veränderung ist Tradition möglich“, gab Kar-

ner den Tänzerinnen und Tänzern für ihre Arbeit in den Gruppen vor Ort mit auf den Weg. Dass ein Dachverband, wie die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol, fünf Jahrzehnte bestehen kann, ist vielen treuen und engagierten Mitgliedern zu Verdanken, die die Stütze einer ehrenamtlichen Organisation sind. Zu diesen zählen Hermann Matzoll, Karin Leitner Mutschlechner, Toni Ortner und Klaus Reichegger, die für ihren 25-jährigen Einsatz im Dienste der Volkstanzpflege eine Urkunde mit Ehrenabzeichen entgegennahmen. Für 40 Jahre Tätigkeit in mehreren Volkstanzgruppen wurde Siegfried Mairl ausgezeichnet

Neben den in Festtagstracht gekleideten Volkstänzerinnen und Volkstänzern konnte die Erste Vorsitzende auch zahlreiche Ehrengäste, Vertreter von Verbänden und Institutionen, deren Zusammenarbeit, sei es organisatorisch als auch inhaltlich, der Arbeitsgemeinschaft ein Anliegen ist, zur Jubiläumsvollversammlung begrüßen. So waren die Bozner Stadträtin Margarethe Rottensteiner, Paula Bacher Marcenich, Stadträtin in Brixen, der Regens des Vinzentinums, Konrad Willeit, Luis Rieder, Obmann des Südtiroler Volksmusikkreises, Brigitte Mantinger und Florin Pallhuber in Vertretung des Referates Volksmusik am Institut für Musikerziehung, der Vizeobmann des Südtiroler Sängerbundes, Erich Deltedesco, Alfred Sinner in Vertretung der Südtiroler Bauernjugend und Alfons Gruber, Schriftleiter des „KulturFensters“, ins Vinzentinum gekommen.

Natürlich folgten auch viele ehemalige Funktionäre der Einladung des Vorstandes, wie das Gründungsmitglied Luis Veit und die bisherigen Ersten Vorsitzenden Walther Egger, Klaus Reichegger und Armin Kobler. Zusammen mit ihrer Nachfolgerin Monika Rottensteiner schnitten sie anlässlich des Jubiläums eine riesige Geburtstagstorte an und feierten beim gemütlichen Beisammensein den runden Geburtstag der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz. Für die musikalische Gestaltung der gesamten Feier zeigte sich die „Latzfonser Stubenmusig“ verantwortlich. ■

VORWORT

Was wir heute vorlegen, ist fast eine interne „Südtirolausgabe“. Aber Judith Unterholzner, die dortige Pressereferentin fällt eben mit ihrem Fleiß durchaus angenehm auf und könnte oder sollte zur Nachahmung anregen. Dazu kommen noch zwei Retroartikel, die anlässlich des Jubiläumjahres der BAG doch etwas zum Nachdenken anregen könnten.

Leider haben wir wieder zwei altgediente Mitglieder verloren: Fritz Heftner und Elfriede Patzelt. Fritz Heftner hat mir einmal das (zumindest von mir so empfundene) Kompliment gemacht, dass ich eigentlich kein „richtiger Volkstänzer“ sei. Ich habe ihn immer als einen der „angenehmen Alten“ empfunden. Mit Elfriede Patzelt hatte ich in den späten 90-er Jahren einen heftigen Briefwechsel über Volks...& Echtheit. Sie konnte mit meinen „zeitgeistigen“ Ansichten überhaupt nichts anfangen. Ich dafür wenig mit ihren (Gesellschafts-)politischen, obwohl oder weil mir diese aus meinem Familienkreis durchaus vertraut waren. In jedem Fall war der unermüdete, idealistische Einsatz für den Volkstanz der beiden Verstorbenen vorbildhaft. Wir sollten sie nicht vergessen.

H. Zotti

Judith Unterholzner

2010 – EIN JAHR IM ZEICHEN DES VOLKSTANZES 50-JAHR JUBILÄUM DER ARBEITS- GEMEINSCHAFT VOLKSTANZ

Die Arbeitsgemeinschaft zur Pflege des Volkstanzes in Südtirol wurde am 31. Jänner 1960 von Prof. Luis Staindl zusammen mit zwölf Volkstanzgruppen gegründet. Mittlerweile sind 54 Südtiroler Volkstanzgruppen mit über tausend Tänzerinnen und Tänzern Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft, welche heuer ihr 50-jähriges Bestehen feiert.

Volkstanz hat es in Südtirol natürlich vor der Gründung der Arbeitsgemeinschaft auch gegeben, selbst in den schwierigen zwanziger und dreißiger Jahren. Nach dem letzten Krieg war, wie auch in anderen Gebieten (Österreich, Bundesrepublik Deutschland) ein Neubeginn notwendig geworden. Es waren zuerst einzelne Versuche von Volkstanzbegeisterten, einige wenige Gruppen aufzubauen. Gelegentliche Auftritte dieser Gruppen und häufigere Anfragen von auswärts gaben den Anstoß, dem Volkstanz größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Im Jahre 1958 wurde vom Landesverband für Heimatpflege und dem Assessorat für Schule und Kultur der Südtiroler Landesregierung Ausbildungslehrgang für Volkstanz durchgeführt. Nachdem dieser äußerst erfolgreich über die Bühne gegangen war und großen Zuspruch gefunden hatte, startete man den Versuch eine einheitliche Ausrichtung und Zusammenarbeit der Gruppen zu erreichen, indem der Landesverband für Heimatpflege den Beschluss fasste, eine eigene Arbeitsgemeinschaft zu gründen und

dem Verbands anzugliedern. Am 31. Jänner 1960 wurden die damals bestehenden zwölf Gruppen zur Gründerversammlung nach Brixen eingeladen und diese genehmigten das erste, von Hans Nagele, dem damaligen Geschäftsführer des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, verfasste Statut und beschlossen die Gründung der Arbeitsgemeinschaft. Zum Vorsitzenden wurde das Vorstandsmitglied des Landesverbandes, Luis Staindl, bestimmt. Die Hauptzielsetzung der Arbeitsgemeinschaft wurde vom Vorsitzenden in einem Einführungsreferat kurz dargelegt: Die Volkstanzpflege vertritt den Standpunkt, dass es viel wichtiger ist, dass 100 Paare fünf Tänze können, als fünf Paare 100 Tänze.

Um das 50-jährige Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft gebührend zu feiern sind im Laufe des gesamten Jahres 2010 eine Vielzahl von Veranstaltungen geplant, in deren Rahmen auf dieses erfreuliche Ereignis hingewiesen wird und die ARGE auf ihre kulturelle Tätigkeit im Sinne des Brauchtums und der Tradition aufmerksam machen will.

Das Jubiläumsjahr hat bereits mit der feierlichen Landesvollversammlung der Arbeitsgemeinschaft begonnen, welche am Sonntag, den 31. Januar 2010, dem exakten Gründungsdatum des Dachverbandes, in Brixen stattgefunden hat.

Als Höhepunkt des Jahres folgt ein Jubiläumsfest, das am Samstag, den 15. Mai 2010

über die Bühne gehen wird. Auf eine Festmesse in der Kirche von St. Michael/Eppan folgt der Festakt mit den Ansprachen der Ehrengäste. Abgeschlossen wird der Jubeltag mit einem großen Tanzfest in der Eishalle von Eppan, zu dem alle Tanzbegeisterten aus Nah und Fern und Freunde des Volkstanzes recht herzlich eingeladen sind. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine Festschrift vorgestellt werden, die ein halbes Jahrhundert Südtiroler Volkstanz beleuchten wird.

Am Sonntag, den 4. Juli 2010 wird mit dem Almtanz auf der Rossalm auf der Plose eine weitere Veranstaltung im Rahmen des Jubiläums „50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol“ stattfinden. Der Almtanz beginnt traditionell mit einem Gottesdienst. Daraufhin wird eine Musikgruppe bis zum späten Nachmittag aufspielen, sodass gemeinsam getanzt und gefeiert werden kann. Am Nachmittag wird mit Kindertänzen auch für die anwesenden Kindergarten- und Volksschulkinder ein ansprechendes Programm geboten.

Das Landes-Kathrein-Tanzfest, welches am Samstag, den 13. November 2010 im feierlichen Ambiente des Meraner Kursaals über die Bühne gehen wird, stellt alljährlich einen der Höhepunkte im Tanzjahr dar. Der Kathreintanz wird ganz nach dem Motto „Kathrein stellt den Tanz ein“, den Abschluss des Tanz- und Jubiläumsjahres 2010 bilden. ■



Schon in den Anfangsjahren waren die Tänzerinnen und Tänzer der zwölf Gründungsmitglieder aktiv mit der Volkstanzpflege beschäftigt.



In den letzten 50 Jahren gab es immer wieder große Auftritte, um einer breiten Öffentlichkeit die (Süd)Tiroler Volkstänze näher zu bringen, wie beim Maitanz 1974 auf dem Waltherplatz in Bozen.

Monika Glanz

VOLKSTANZKREIS SCHÖNBRUNN AUF BALTIKUM-TOURNEE



Ein Bus voll junger Volkstänzer des Volkstanzkreises Schönbrunn, einer Jugendvolkstanzgruppe aus Wien, bereiste im Sommer Polen, Litauen und Lettland und erlebte dort viele schöne Begegnungen mit Tänzern und Musikanten dieser Länder. Die Kontakte zu den besuchten Gruppen waren hauptsächlich auf private Initiativen zustande gekommen und so gestalteten sich auch die meisten „Auftritte“ eher als Begegnungsabende und Freundschaftsfeste denn als Vorführungen, wie es bei Festivals oft der Fall ist.

Die Route führte zuerst nach Oberschlesien, wo sechs Jugendliche der Tanzgruppe aus Dylaki zur uns stießen. Sie machten auf Einladung des Volkstanzkreises Schönbrunn und unterstützt durch die ÖLM und private Sponsoren die zweiwöchige Reise mit, um österreichische Tänze und Lieder kennenzulernen und unterwegs einen Basisunterricht auf Flöte, Schwegel und Gitarre zu erhalten. Nach kurzer Zeit hatten die vier Mädchen und zwei Burschen viele unserer Tänze erlernt und nahmen in ihren bunten schlesischen Trachten aktiv an unseren Vorführungen teil.

Nach den Mazuren führte die Fahrt nach Vilnius, wo wir überraschend einen zwar kurzen aber intensiven Kontakt zu sehr authentischen lokalen Musikanten und Tänzern fanden.

In Memel sangen wir dem „Ännchen von

Tharau“ ein Ständchen und verbrachten einen schönen Tag am Strand der Kurischen Nehrung bevor wir im Anschluss an einen Auftritt in einem Vergnügungspark erneut die Freude hatten, traditionelle Lieder und Tänze der örtlichen Bevölkerung hören und teilweise erlernen zu dürfen. Auf der Weiterfahrt nach Riga brachte fast jeder Tag nicht nur neue Eindrücke von den Orten, der Landschaft und der Ostsee sondern vor allem immer wieder Gelegenheit, bei kleineren Volksfesten und Tanzabenden mit den freundlichen Bewohnern der kleinen Dörfer zu tanzen und zu singen. Die sprachliche Barriere wurde mit Englisch umgangen und wo das nicht ging, ließen wir die Musik und den Rhythmus zu Wort kommen.

Nach Riga besuchten wir noch Koknese im Landesinneren und lernten dort einige nette lettische Volksbräuche kennen, bevor wir die lange Heimreise antraten.

Die vielen und intensiven Begegnungen und schönen Erlebnisse dieser Reise werden uns noch lange im Gedächtnis bleiben und

die anstrengenden Teile schnell vergessen lassen.

Solche längere Auslandsreisen werden von unserer Gruppe ca. alle zwei Jahre organisiert. So waren wir bereits in Brasilien, Namibia, Rumänien, Norwegen und Schweden und haben noch viel vor. Berichte davon sind auf www.volkstanzen-oetb.at zu sehen. Gern nehmen wir auch eure Anregungen für attraktive Reiseziele und vor allem interessante Kontaktadressen entgegen und danken schon im Voraus für gute Tipps. ■



Judith Unterholzner

TANZEND DAS JUBILÄUMS- JAHR BEGRÜSSEN

UNKONVENTIONELLER JAHRESWECHSEL BEIM WINTER-
LEHRGANG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT VOLKSTANZ



In den Tagen zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel erfüllten beim Winterlehrgang wiederum über 100 Volkstänzer, Musikanter und Sänger das Haus der Familie in Lichtenstern mit volksmusikalischen Klängen und guter Laune.

Zu einer besonderen Zeit und an einem besonderen Ort hält die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol alljährlich ihre älteste und wichtigste Fortbildungsveranstaltung ab, den Winterlehrgang. Auch 2009 haben über hundert Tanz- und Musikbegeisterte eine ge-

meinsame Woche auf dem Ritten verbracht und in einer etwas unkonventionelleren Art den Jahreswechsel gefeiert.

Renate Kastl und Alexander Franzoi hatten in Zusammenarbeit mit den 15 Referenten ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet,

welches den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit bot sich in allen Bereichen der musikalischen Volkskultur weiterzubilden. „Wir haben uns bemüht ein Programm auf die Beine zu stellen, das auch für langjährige Teilnehmer wieder neue und über-



Höhepunkt des Winterlehrganges war der Fackeltanz aller Teilnehmer, mit dem man in das neue Jahr hineintanzte und es so feierlich willkommen hieß.



Die 15 Referenten unter der Leitung von Renate Kastl, Alexander Franzoi und Maria Delago haben wieder ein ansprechendes Programm auf die Beine gestellt.

raschende Elemente enthält und möglichst alle vertretenen Generationen ansprechen kann.“ so die beiden Organisatoren unisono. Um den tänzerischen Horizont etwas zu erweitern, wagte man bei dieser Kurswoche eine Reise in die Schweiz, denn unter der Leitung von Felix Mugwyler wurden Tänze aus Graubünden gezeigt. Natürlich waren auch die traditionellen Tiroler Tänze, unter der Leitung der Referenten Markus Seppi und Werner Mittermair, elementarer Bestandteil des Winterlehrgangs. Zudem gab es für

Anfänger einige Einheiten zum Erlernen der Grundtänze und Rundtänze und auch das Schuhplatteln für die Burschen durfte im Kursprogramm nicht fehlen.

Dass auch bei dieser Ausgabe des Winterlehrgangs das Interesse von Seiten der Jugendlichen sehr groß war, zeigt das Durchschnittsalter von 31 Jahren. Dazu trug sicherlich das Modul „Internationale Kreisetänze und Disco Fox“ bei, welches von Theresa Lamprecht und Christoph Gallmetzer betreut wurde.

Die Federführung des musikalischen Parts übernahm erstmals Maria Delago, die im Team mit den motivierten Musikanten eine lehrreiche Woche gestaltete. Markus Hochkofler, Helmuth Hochkofler, Günther Hopfgartner, Florin Pallhuber, Hannes Premstaller und Thomas Thaler unterrichteten Ziehharmonika, Gitarre, Harfe, Geige, Flügelhorn und Hackbrett. Die gemeinsamen Singeinheiten stießen auf reges Interesse, was sicherlich auch auf die schwingvolle Art der Verantwortlichen Fara Prader zurückzuführen ist.

Als Neuheit wurde eine Kreativwerkstatt angeboten, in der man unter Anleitung der Experten Kurt und Edith Posch Hosensackinstrumente baute. Die dabei entstandenen Okarinas werden den angehenden Musikantinnen und Musikanten sicherlich noch viel Freude bereiten und in den verschiedenen Tanz- und Musikgruppen für eine willkommene Abwechslung sorgen.

Das alte Jahr hat man traditionell mit einem Gottesdienst, musikalisch und tänzerisch gestaltet durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, verabschiedet. Bei der anschließenden Silvesterfeier bekam jeder Einblick in die vielfältige Tätigkeit bei diesem Lehrgang. Musikstücke, gemeinsam gesungene Lieder und Tanzvorführungen der verschiedenen Arbeitsgruppen wechselten einander ab, bevor sich die festliche Gesellschaft zum Jahreswechsel ins Freie begab. Dort wurde das neue Jahr 2010, welches auch das 50. Bestandsjahr der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz ist, mit dem Fackeltanz und einem passenden Lied feierlich willkommen geheißen.



Durch das gemeinsamen Tanzen, Singen und Musizieren ist der Winterlehrgang stets auch ein Ort der Begegnung.

† NACHRUF AUF FRITZ HEFTNER

Geschätzte Trauergemeinde!
Hochwürdige Geistliche Herren!

Als langjähriger Wegbegleiter von Herrn Fritz Heftner, der über seinen Wunsch in aller Stille im Kreise seiner Familie zu Grabe getragen wurde, wird mir nun die Ehre zuteil bei der heutigen Gedenkfeier Erinnerungs- und Abschiedsworte namens seiner Volkstanzfreunde aus den Kreisen der Arbeitsgemeinschaften von Wien, Niederösterreich, und ganz Österreich zu sprechen.

Vor kurzem hatten wir noch das Krapfen-Essen aller Wiener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wo wir ihn bei guter Gesundheit erleben durften, lustig und zufrieden, mit vielen Vorhaben – auch für unsere Arbeit. Wir haben uns auf noch viele Jahre mit ihm gefreut! Unter vier Augen haben er und ich die immer deutlicher werdenden Lücken im Freundeskreis beklagt und überlegt, wer uns wohl als Nächster verlassen könnte. Ich habe mich, auf Grund meines Alters, zu diesen Kandidaten gezählt, er hat gemeint, dass es genauso gut ihn treffen könnte. Dass er recht gehabt hat, das wollen wir nicht begreifen. Wieder wurde eine ganz besonders schmerzliche Lücke gerissen!

Lasst uns gemeinsam auf seine Persönlichkeit und sein erfülltes Leben zurückblicken:

Fritz war freundlich, verlässlich, bescheiden, hilfsbereit, familienorientiert und glücklich mit seinen 2 Kindern und ihren Familien – 4 Enkelkindern und 3 UrenkelIn. Mit besonderem Stolz erfüllte es ihn stets, wenn 4 Generationen Heftner gemeinsam zum Tanz erschienen, wenn auch schon seine Urenkelin sich durch Geschicklichkeit und schöne Bewegungsführung auszeichnete!

Der Tod seiner Frau Lieserl (Lieselotte, 1993) hat ihn schwer getroffen, seine Familie konnte ihm jedoch Halt geben. Als besonderer Glücksfall kann die Begegnung mit Elisabeth gelten, die ihm



zur Lebensgefährtin geworden ist. Beide mussten einen Schicksalsschlag überwinden und konnten miteinander wieder ein erfülltes Leben genießen. Sie waren ein wunderbares Team! Wir verdanken dieser Verbindung eine wesentliche Mitarbeiterin – so wie es Fritz sein ganzes Leben lang war! Denn Fritz war von einem besonderen Interesse geprägt, dem Volkstanz:

Schon ab seinem 14. Lebensjahr, als er bei Mimi Heckl begann und ihr bald bei der Kursleitung helfen durfte, hat er ihn beschäftigt. Und seit damals hat er stets daran mitgearbeitet, den Volkstanz als einen besonderen Bereich unseres kulturellen Erbes lebendig zu erhalten und unverfälscht weiter zu geben. Er hat volkstänzerische Spuren in ganz Österreich hinterlassen!

Ab 1946 leitete er einen Tanzkurs im Kreuzbund Wien, seinem Stammverein bis heute, und auch für Alt-Simmering wie für die Tanzaktivitäten des Volksgesang-Vereines war er stets zur Hilfe bereit.

Als Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien

war er auch deren langjähriger 2. Vorsitzender, zusammen mit mir als Ersten. Eine Symbiose, an die ich mich bis heute mit großer Freude und Dankbarkeit zurück erinnere. Nach seinem Ausscheiden betreute er weiterhin die Kontakte zu den vielen befreundeten Organisationen und Tanzenden im In- und Ausland.

In Niederösterreich betreute er – in Zusammenarbeit mit Agnete Weigl – die Volkstanzfortbildung der Landjugend. Man erinnere sich an die Wertungstanzen in der Stadthalle in Ybbs, wo er in der Kommission saß und auf die Richtigkeit und Sauberkeit der Ausführung in Bezug auf die Quellen zu achten hatte.

Auch der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz war er ein treuer Begleiter und Helfer hinter den Kulissen. Viele, viele Jahre kontrollierte er die Bücher.



Fritz wurde für seine Tätigkeit sowohl im Bund, als auch in Wien, aber ebenso in der NÖ Arge für Volkstanz mit der Ehrenmitgliedschaft bedankt – Gott sei Dank stellte er dennoch seine zahlreichen Hilfsdienste nicht ein! Für die besonderen Verdienste um den Volkstanz wurden ihm die Raimund-Zoder-Medaille der BAG Österreichischer Volkstanz und das silberne Verdienstzeichen der Stadt Wien verliehen.

Fritz war ein liebenswerter und menschlicher Experte, wie man einen Fachmann heute zu nennen pflegt. Wir trauern um ihn, wobei wir aber den Leitspruch auf seiner Parte nicht außer Acht lassen sollten:

„Wir wollen nicht so sehr trauern, weil wir Dich verloren haben. Wir denken dankbar an die Zeit, in der wir Dich haben durften!“ Du wirst nie mehr am Rand der Tanzfläche stehen und liebenswürdig darauf achten, dass unsere Tänze nicht verwahrlosen. Aber wir versprechen: Wir werden Deine Mahnungen nicht vergessen und sie weitergeben!

Du wirst Dich auch nicht mehr – so wie wir gerade – an „Deiner“ Spielmusik Heftner erfreuen. Aber wir können uns beim Klang ihrer Musik mit Dir verbunden fühlen!

Danke, lieber Fritz, für alles und auf Wiedersehen in einer Herrlichkeit, an die viele von uns ganz fest glauben, was uns ein großer Trost ist!

Walter Schmidt

Fritz Heftner 25.5.1928 - 9.2.2010

Ein paar Daten zu Fritz Heftners Leben in der BAG:

1961: Eintritt in die BAG.

1966: Wahl zum Rechnungsprüfer.

1980: Verleihung der Raimund-Zoder-Medaille.

2006: Ernennung zum Ehrenmitglied.

Die Funktion des Rechnungsprüfers übte er ununterbrochen 40 Jahre lang aus. 2006 bat er, ihn aus Altersgründen aus diesem Amt zu entlassen.

Fritz Heftner war stets der Tradition verpflichtet. Er hat aber die Jungen und ihr ungestümes Drängen wohlwollend akzeptiert und in Bahnen gelenkt. Es war ihm ein besonderes Anliegen, auch bei den heutigen Festen zwischen den einzelnen Tänzen die Tänzer promenieren zu sehen. Das passte zu ihm, er wollte das Runde, das Ausgeglichene, den geselligen Kontakt der Menschen über den Tanz hinaus. Menschlich, hilfsbereit, verlässlich, bescheiden. Mit diesen Attributen wird Fritz mir immer in Erinnerung bleiben. Lieber Fritz, viele Menschen werden Dich vermissen. Ich bin einer davon.

Helmut Jeglitsch

Walter Bastl
Obmann des Alpenvereines
Haus im Ennstal

† ELFRIEDE PATZELT VERSTORBEN



„Obwohl ich es stets scheue ins Rampenlicht gezogen zu werden, macht es mich doch glücklich annehmen zu können, dass wenigstens ein Teil meiner Bemühungen auf fruchtbaren Boden gefallen ist“,

stellte in ihrer bescheidenen Art Friedl Patzelt einmal fest und es ist ihr tatsächlich gelungen, das Volkstanzen vielen Menschen zu vermitteln und sie dafür zu begeistern. Jetzt ist Friedl Patzelt nicht mehr, nachdem sie im 96. Lebensjahr am 23. Februar 2010 im Pflegeheim Gröbming verstarb.

Selten wird man in einem Lebensbuch so viele Seiten aufschlagen können, wie Friedl

Schlüsselerlebnis für sie war an diesem Ort das „Steirisch Tanzen“ der Donnersbacher Buam und Dirndl nlässlich eines Kirtages beim Gasthof Gürtler. Nach der Absolvierung der Lehrerbildungsanstalt in Wien verließ sie als Volksschullehrerin die Großstadt, heiratete 1933 Erwin Patzelt und wie konnte es anders sein, dass bereits am ersten Ort ihres Aufenthaltes in Bernstein, Burgenland, bald getanzt, gesungen und musiziert wurde. Über Oberschützen führte sie der Weg nach dem Krieg ins Ennstal und schon 1946 gab es den ersten Volkstanzkurs im Gasthof Geier in Irdning. Mit Gernot, dem bekannten AV-

in Städte und Dörfer kam. Sie kam wohl in Wien zur Welt, doch zog es die Tochter eines passionierten Jägers gleich auf das Land hinaus. Im Sommer 1923 kam sie erstmals mit ihren Eltern auf Sommerfrische ins Ennstal und zwar nach Donnersbachwald, das damals nur zu Fuß erreichbar war! Ein

Gletschervermesser und Glaziologen an der Universität in Innsbruck, sowie den Töchtern Gerlinde und Gudrun stand damals die Kinderschar bereits fest.

Die Initiativen von Erwin und Friedl Patzelt für den Volkstanz im Ennstal sind heute unübersehbar. Volkstanzkreise bildeten sich unter anderem in Admont, Ardning, Liezen, Irdning-Raumberg, Lassing, Donnersbachwald, St. Nikolai, Haus i. E. und Radstadt. In den Jahren 1966 bis 1971 hielt Friedl mit ihrem Gatten Volkstanzkurse im Rahmen des Alpenvereines Haus, mit dem sie in besonderer Weise auch durch eine Mitgliedschaft verbunden war. Untrennbar war der Ennstaler Kathreintanz, das Fest der Ennstaler Volkstänzer, mit Friedl Patzelt verbunden, die mit der „Raimund-Zoder-Medaille“ der BAG ausgezeichnet, schon längst den Ehrentitel „Ennstaler Volkstanzmutter“ trug. Der Alpenverein Haus verliert mit Friedl Patzelt sein ältestes Mitglied, an die 60 Jahre gehörte sie dieser Bergsteigergemeinschaft an.

In den letzten Lebensjahren wurde Friedl Patzelt liebevoll im Senioren- und Pflegeheim in Gröbming gepflegt; besonders zu danken gilt es Viktoria Mandl für ihre jahrelange Fürsorge. Alle, die Friedl Patzelt kannten, werden sie stets in Erinnerung behalten. ■

Eberhard Franz

ÜBER DEN VOLKSTANZ

Dieser Aufsatz ist im „Fröhlichen Kreis“, April – August 1962, erschienen. Der Autor (Gründungsmitglied der BAG) war damals Schriftleiter des „Fröhlichen Kreises“ und enger Mitarbeiter von Fritz Frank. Seiner Überzeugung nach sind die Kernaussagen dieses Aufsatzes heute noch gültig.

Tanz entspringt einem menschlichen Urbedürfnis, er findet sich in allen Kulturkreisen und Volksschichten; es hat immer ein Allgemeingut an Tanz gegeben. Will man das heutige Allgemeingut kennenlernen, muss man die üblichen Tanzgelegenheiten aufsuchen: Bälle, Parties, Five-o'clock-teas, Landjugendtreffen, Kirchtage. Dabei stellt man fest: Der heutige Tanz ist durch Geselligkeit und Bewegungsfreude bestimmt. Die früher vorherrschenden kultischen Tänze sind nahezu verschwunden, wenige Reste werden aus Freude an der Bewahrung von Überliefertem gepflegt.

Im tänzerischen Allgemeingut spiegelt sich die Zeit. Die Gegenwart ist gekennzeichnet durch Unrast; eine Überfülle ständig wechselnder Eindrücke raubt vielen die Fähigkeit, sich mit einer einzelnen Sache ernsthaft zu befassen, und organisierte Massenvergügen erübrigen die selbsttätige Unterhaltung. Dem entspricht der Tanz: Entweder man improvisiert, lässt sich einfach vom Rhythmus hinreißen, oder man tanzt eine Kümmerform, einen jedem Rhythmus anpassbaren Einheitsschritt.

Tanz als Allgemeingut kann nur fortbestehen, wenn ihm aus einer Tanzpflege in kleinen Kreisen ständig neues Leben zufließt. Also aus der Pflege in Tanzkursen oder in geschlossenen Gruppen, geleitet von Tanzlehrern oder kundigen Laien.

INTERNATIONALES UND BODENSTÄNDIGES TANZGUT.

In unseren Alpenländern, ähnlich auch anderswo, findet man eine deutliche Zweiteilung von Tanzgelegenheit und Tanzgut: einerseits internationale Formen, andererseits solche volkstümlich-bodenständiger Art: Steirer- und Jägerbälle, all die ländlichen Feste; auf diesen tanzt man, der Zeit entsprechend, die Kümmerformen Walzer und Polka. Diese beiden Tänze kennt man auch bei den anderen Tanzgelegenheiten, bei Bällen wie in Nachtlokalen. Darin äußert sich, dass Volkstum und Überlieferung zur Kenntnis genommen werden.

Die Zweiteilung besteht auch bei der Tanzpflege in kleinen Kreisen. Der „moderne“ oder „Gesellschaftstanz“ wird in Tanzschulen und Tanzsportklubs gepflegt. Heimat- und Trachtenvereine und Jugendgruppen befassen sich mit jenen volkstümlich-boden-



Eberhard Franz mit Fritz Frank

ständigen Tanzformen, die unter dem Begriff „Volkstanz“ zusammengefasst sind.

Über die Zeit des Niederganges ländlicher Volkskultur hinweg ist eine Vielzahl von Tänzen auf uns gebracht worden. Dies danken wir einzelnen Überlieferungsträgern im Volke, dem Interesse der wissenschaftlichen Volkskunde und dem rechtzeitigen Einsetzen der bewussten Volkstanzpflege durch Jugendbewegung und Trachtenvereine. In unserem Land können wir an die Überlieferung besonders leicht anknüpfen, hat sich doch im steirischen Salzkammergut ein reicher Schatz heimischer Tänze bis heute als Allgemeingut erhalten. Man kann überlieferte Tänze tanzen, indem man den Bewegungsablauf originalgetreu wiedergibt. Dies tut man als Vorführung bei Heimatfesten oder als Fremdenverkehrsattraktion. Dabei ist es gleichgültig, ob Erwachsene oder Kinder tanzen, ob die Tänzer guter oder schlechter Laune sind. Hauptsache ist die Ausführung der Tanzfiguren. Manche Tanzfigur ist zu einfach, um den Zuschauern etwas zu bieten, daher wird die Tanzvorführung durch auffallende Kleidung, übertriebene Bewegungen, Gesichterschneiden, Juchschreie publikumswirksam gemacht.

Tanzen ist aber mehr als nur Bewegungsablauf. Es entspringt dem Bedürfnis, inneres

Empfinden durch Bewegungen zu äußern, und ist, ähnlich dem Singen, ein Ausdruck der Freude. Wer missgelaunt ist, tanzt nicht oder verliert beim Tanzen die Misslaune. Weiters ist Tanzen ein gegenseitiges Umwerben der Partner oder ein fröhliches Neckspiel zwischen Burschen und Mädchen. Immer ist die aus der Begegnung der Geschlechter entstehende Spannung vorhanden. Echtes Tanzen ist nichts für Kinder und nichts für Zuseher. Volkstanz ist überdies Ausdruck von Gemeinschaftssinn und Heimatverbundenheit. Das Erlernen der Tänze, die Gleichzeitigkeit der Bewegungen bei allen Tanzpaaren, die Tänze mit Partnerwechsel, der zum Singen und Paschen zusammentretende Burschenkreis, all das verlangt innere Einstellung auf die Gemeinschaft. Und wer seiner Liebe zur Heimat Ausdruck geben will, der wird die auf dem Heimatboden gewachsenen Tänze nicht vernachlässigen.

WER PFLEGT DEN VOLKSTANZ HEUTE?

Die Zahl der Volkstänzer ist nicht sonderlich groß. Dies liegt daran, dass der gepflegte Volkstanz auf höherer Kulturstufe steht als das tänzerische Allgemeingut. Die ländlichen Walzer-Polka-Feste bilden eine kräftige Grundsicht. Über dieser steht, durch stärker ausgeprägte Tanzfreude ausgezeichnet,

die Volkstanzpflege. Die höheren Kulturwerte sind stets nur einem beschränkten Personenkreis zugänglich. Auch Theater, Konzerte, Ausstellungen sprechen nicht jedermann an und sind doch anerkannte Bestandteile der Kultur. Es soll nicht gesagt sein, dass jeder kulturell Interessierte Volkstanz betreiben muss, im Gegenteil, alles Höherwertige verlangt eine gewisse Auslese. Volkstanz ist vor allem eine Sache der Jugend. Die Anforderungen, die der Volkstanz stellt, verlangen einen eigenen Typ junger Leute: fröhlich und gesellig, zu Bindungen und zu eigener Lebensgestaltung fähig, heimat- und naturverbunden müssen sie sein. Es ist die gleiche Jugend, die man auf Wanderwegen, auf Schihängen, aber auch auf Theater- und Konzertstehplätzen und in Ausstellungen findet. Es sind durchaus moderne Menschen, ob sie nun schon im Studium oder Beruf stehen, von ländlicher oder städtischer Herkunft sind. Die heutige Volkstanzpflege geht von der Stadt aus, das Land schaut stets auf das städtische Vorbild. Die Erfahrung lehrt, dass das schlummernde Kulturgut „Volkstanz“ in ländlichen Bereichen nicht selten wieder zu eigenständigem Leben erweckt worden ist.

IST VOLKSTANZ ZEITGEMÄSS?

Jugend neigt dazu, sich gegen Umwelt und Zeitgeist aufzulehnen. „Volkstum“ und „Heimat“ sind unmoderne Begriffe. Die Zeitströmungen fordern eine internationale Gleichmacherei, - Stefan Zweig nannte sie Monotonisierung der Welt. – Die herrliche gottgeschaffene Vielfalt der Völker und Kulturen weicht einer Allerwelts-Einheitsform. Dagegen weht sich jene Jugend, die sich nicht reiben lässt, die bedenklichen Entwicklungen durch betonte Pflege des „Unmodernen“ aufwiegen will. Das ist der Grund, weshalb ein stetes Wachsen die Volkstanzbewegung kennzeichnet. Auflehnung allein genügt nicht. Die Volkstanzpflege wird aus den Quellen Heimatliebe und Freude an Gemeinschaft und Tanz gespeist. Diese Quellen fließen immer, doch muss man sie in die richtigen Bahnen leiten. Daher bedarf die Volkstanzpflege der behutsamen Führung durch Leute, die um die Werte der „Heimat“ und „Gemeinschaft“ wissen. Solange dieses Tun zu einem Stil findet, der junge Menschen anspricht, ist der Volkstanz zeitgemäß. Für die Gegenwart trifft dies zu. Man sehe sich nur eines der Volkstanzfeste an, seine lebfrische

Teilnehmerschar, da erledigt sich die Frage nach dem „zeitgemäß“ schon von selbst. Den Menschentyp, der dem Volkstanz zugänglich ist, wird es immer geben. Nur muß der Tanz in den gesamten Lebensstil eingefügt sein und Bestandteil eines vielfältigen Gemeinschaftslebens bilden, in dem auch Wandern, Singen und anderes Platz haben.

IST VOLKSTANZPFLEGE WERTVOLL?

Wenn man Tanz nur als Bewegungsablauf, Tanzveranstaltungen nur als Verbrauchsgut für Geselligkeitsveranstaltungen auffasst, wird man der Tanzpflege keinen Wert zuerkennen. Tanz und Geselligkeit kommen jedoch aus innersten menschlichen Kräften, die man nicht aufheben, wohl aber lenken kann. Geselligkeit kann Vorstufe einer echten Gemeinschaft sein, und Gemeinschaft formt den Menschen. Viele junge Leute finden über den Volkstanz in Gemeinschaften, die ihnen die Dinge der Heimat erschließen, sie zu musischer Betätigung und sinnvoller Lebensgestaltung führen.

Volkstanz zu pflegen, ist eine Bildungsaufgabe. Ihn zu tanzen ist eine Quelle reiner, echter Freude. ■

PERSONALIA

RUNDE GEBURTSTAGE FEIERN DIE BAG MITGLIEDER:

Ing. Robert LUGER (26.4.)
DI Hans-Georg BRENNER (1.5.)
Ernst GEBHART (3.5.)
Mag. Manfred RIEDL (13.5.)
Stefan EHRENREITER (25.5.)
Hildegard SPIRK (2.6.)
Mag. Edeltraud PONGRATZ (3.6.)
Wolfram WEBER (10.6.)
Arnulf WADL (13.6.)

Weiters:

Lois NEUPER (10.6.)
Maria STEINER (26.6.)

Wir gratulieren herzlich!

Peter Reitmeir, Obmann des Tiroler Volksmusikvereines und langjähriges Mitglied der BAG, wurde mit dem 1. Tiroler Volkskulturpreis ausgezeichnet.

Wir gratulieren herzlich!



VOLKSTANZWOCHE 2010

■ „TÄNZ DI 4E!“

13.5 – 16.5.2010, Schloss Tandalier in Radstadt
Anmeldungen bei Manfred Pirchl
Tel. 06542/5454 oder 0699/11970349
Mail: manfred.pirchl@sbg.at

■ TIROLER VOLKSTANZLEHRGANG

11.7. - 17.7.2010, Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz
Anmeldung bei Margaretha Niederseer
Tel/Fax: +43-5354-88652 oder +43-650-5644618
Mail: margaretha.n@gmx.at

■ TAUSI – SING- UND TANZWOCHE

23.7. - 30.7.2010, Mostviertler Bildungshof Gießhübl/Amstetten
Anmeldung bei Christoph Sobotka
Tel/Fax: +43-2233-57731
Mail: christoph.sobotka@utanet.at

■ CHORWOCHE MIT VOLKSTANZ

31.7. – 8.8.2010 in Schloss Weinberg, Kefermarkt
Anmeldung bei Fam. Gunter Berger
Tel. +43-699-11747919 oder +43-0699-10188289

■ TANZ- UND MUSIKANTENWOCHE TURNERSEE

14.8.-20.8.2010 im Karl-Hönck-Heim
In Verbindung mit dem Sommerseminar der Tanzleiterausbildung
Anmeldung bei Erdmann Hude, Tel. +43-699-17170815, Mail: turnersee@tanz-kaernten.at

■ SALZBURGER VOLKSTANZWOCHE

Neue Konzeption. Wird ersetzt durch „tänz di 4e!“, siehe links!

■ KASERER-MERANSER VOLKSTANZWOCHE

29.8. – 5.9.2010 im GH Löwen, Rodeneck/ Südtirol
Anmeldung bei Monika Tschurtschenthaler-Jülg
Tel. +43-512-576747 oder +43-650-5767473
Mail: m.tschurtschenthaler@aon.at

■ BAG-TANZWOCHE

24.11. – 28.11.2010 in Wien
Neue Konzeption, Einzelheiten werden noch bekannt gegeben. Bitte Termin vormerken!

SOMMERAKADEMIE VOLKSKULTUR 2010

■ VOLKSKULTUR ALS DIALOG

Musik.Tanz.Mundart
25. - 28. August 2010
Weyregg a. Attersee

■ SCHWERPUNKT VOLKSTANZ

ganztägig am Freitag, 27.8.
Abends: Festakt 50 Jahre BAG
in Schloss Kammer

Sepp Strausz

GRENZENLOS TANZEN!?

Dieser Beitrag wurde im Sommer 2004 verfasst, einige Wochen nach dem Bundesvolkstanzfest „Grenzenlos Tanzen“ in Bad Gleichenberg. Sepp hielt es damals für richtig, diese aus unserer Sicht sehr interessanten Gedanken eines Gründungsmitgliedes der BAG nicht abzuschicken. Heute, sechs Jahre später, stimmte er einer nachträglichen Veröffentlichung zu.

Das (11.) Bundes-Volkstanzfest 2004 hat mir gefallen. Besonders, wenn ich jetzt die „Zum-Nachlesen“ Kontrapunkte höre. Gut so, denn nur in Gegensätzen ist unsere Welt möglich – solange dies nicht in Gewalt oder Bekehrungssucht ausartet. Und eine Nachdenkphase ist notwendig, wenn man beim ersten seiner Art draufkommt, was alles beachtet werden muss. Und es ist auch gut so, dass diese Nachdenkphase in der Oststeiermark beginnt, in dem ländlichen Landstrich Österreichs, der immer „Brücke und Bollwerk“ sein musste und es auch war. „Die vergessene Oststeiermark“ wurde auch herablassend gesagt. Deshalb vielleicht auch die Versuche, (bäuerliche) Volkskultur von der städtischen Lehrkanzel aus diesem ländlichen Volke beizubringen. Das klingt schon wieder brüskierend, aber ich war auch über fünfzig Jahre in diesem Fach tätig.

Wenn ich mich am Gespräch beteiligen darf, dann in der Absicht, den Dialog zu begrüßen und zu fördern. Schon das Wort „Bundes-Volks-Tanz-Fest“ in seine Bestandteile zerlegt gibt Gesprächsstoff genug. Die BAG wurde nach dem letzten Kriege geschaffen, um in der damaligen Aufbruchsstimmung Hilfen bei der starken Zuwendung zur Pflege des heimischen (meist bäuerlichen) Kulturgutes Tanz zu geben. In den 50er Jahren gab es viele Jugendkreise und Gemeinschaften, die neben anderen Aktivitäten auch tanzen wollten. In den Wintermonaten hatte ich jeden Tag der Woche einen (manchmal auch zwei) Tanzkurse abzuhalten, und das war nicht nur in der Oststeiermark so. Damit entstand bei den Volkskundlern die Sorge um „Bewahrung und Weitergabe“ des überkommenen Kulturgutes „Volkstanz“. Der „Gewerbeschein Tanzlehrerzertifikat“ war noch nicht erfunden. Wenn ich an die sich hinziehenden Besprechungen zur Festlegung der Vereinsstatuten denke, waren auch damals schon die immer wieder auftauchenden Sorgen um „echte“ Tanzformen vorhanden. Der erste „österreichische“ Volkstanzkanon sollte eigentlich schon deutlich machen, dass es nicht möglich ist, „Lebendiges“ in eine verbindliche Form zu pressen, denn zu unterschiedlich ist selbst in einem kleinen Lande die Vielfalt der Formen.

Die zweite Bruchlinie zeigte sich, als dann Berührungen zu anderen „Volks“-Kulturkreisen gesucht wurden und die heimischen Tänzerinnen und Tänzer feststellen konnten,



dass eine Spitzbubenpolka in der Provence, in Uppsala, in Rzeszow in Polen und anderswo zu sehen war, der Schottisch-Schritt auch den Bosphorus überspringt und der Kreis nicht die alleinige Ausgangsform unserer heimischen Tänze sein muss.

Der dritte Stolperstein ergab sich aus der Tanzausführung. Geschulte Tanzgruppen – vor allem aus den damaligen Ostländern – wurden bemängelt, obwohl sie damals sich sehr wohl (noch) um authentische Tanzformen bemühten. Hier wurde vorerst einmal Tanzkönnen und Tanzdarstellung verwechselt, denn wenn auch in den alpenländischen

Tänzen die Tanzdarstellung bestimmend ist, Tanz bleibt wesentlich Bewegung und ist nicht Theater. Es gab noch andere – etwa politische oder organisatorische Gründe, um in den Köpfen Mauern aufzubauen, ganz abgesehen, dass sich die Welt ja in gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Belangen und Ansichten weiter entwickelt hat und das auch weiterhin tut. Und in alle Ländern zumindest Europas ist Folklore, als ethnologische Überlieferung verstanden, nicht so mit Vorurteilen belastet wie bei uns. 50 Jahre lang ist die „Sing- und Spielgruppe Hartberg“ durch alle Länder Europas ge-



fahren, hat überlieferte heimische Kunst dargestellt und hat hunderte Gruppen zu sich in die Oststeiermark eingeladen. Es gab bei den bis heute andauernden „Begegnungen Volkskunst“ keine wesentlichen Probleme.

Daneben gibt es eine Vielzahl ähnlicher Bemühungen in unserem Lande, ich denke an den Tanzkreis Fischbach, an die Gemeinschaften in Bad Waltersdorf, Fürstenfeld, Markt Allhau, Mönichwald, Neudau, Pischelsdorf, St. Lorenzen, Vorau, Wenigzell, um nur einige aus meinem Umkreis zu nennen. In allen Bundesländern gibt es rege Gruppen, die sich auch um Auslandskontakte bemühen, also Grenzen überschreiten wollen, und es gibt Organisationen wie die IOV (Internationale Organisation Volkskunst) und die CIOF, beide der UNESCO nahe, die Heimatvereine, Schulgemeinschaften und Volksbildungswerke. Also genug Arbeiter in unserem Weingarten, wenn sie nur eine gemeinsame Sprache hätten! Das in unserem Lande sehr wohl merkbare Gefälle zwischen Wien, Graz oder der Oststeiermark habe ich hier nicht erwähnt, weil ich das Brett im Kopf schon erwähnt habe und es an diesem Ort nur lokale Bedeutung hat.

Also auf zur Selbstreinigung. Als erstes müsste über den Begriff „Volk“ im Zusammenhang mit Volkstanz, Volkstracht, Volkslied usw. gesprochen werden. Wir meinen

damit meist ländlich-bäuerliche Ausdrucksformen. Die Bauern, die solches getan haben, gibt es nicht mehr. Nun ist aber das, was wir unter Volkskunst verstehen, meist an einen bestimmten Zweck gebunden, Singen in Gemeinschaftsformen, die es heute nicht mehr gibt (Arbeit, dörfliche und kleinstädtische Feste, Bräuche im Jahr- und Lebenslauf usw.). Geselliges Singen wird heute vielfach in kleinen oder auch größeren Chorgemeinschaften geübt. Den Arbeitstänzen (Reiftanz, Schwerttanz, Mühlradl) ist die Arbeit „entlaufen“, die dörfliche Unterhaltung hat andere Geselligkeitsformen angenommen (Disco, Treffen auf der Wiesen, metal-treff, Zeltfest usw.). Aber die Freude an der rhythmischen Bewegung ist geblieben, wenn sie auch zusehends verkümmert. Ich weiß schon, dass ich damit wieder auf Ablehnung stoße, wie bei den internationalen Begegnungen, aber nach den Versuchen in african-dance und jazz-dance gibt es vielleicht auch die Lust auf einen Schottisch, wenn ich kommen kann, wie ich will. Auch wenn die Band beim Maturaball einen Schottisch spielen kann, tanzen zumindest bei uns noch viele mit und die anderen haben's auch gleich heraus.

Die wichtige nächste Frage ist das MIT-EINANDER. „Internationale Begegnungen“ gab es zum Beispiel in Hartberg (und auch anderswo im Lande) seit der Mitte der 50er

Jahre, obwohl es uns dabei nicht so sehr um Folklorefestivals (der Name kam bei uns erst damals in Gebrauch), sondern nach einem schrecklichen europäischen Gegeneinander um den Versuch des Miteinander (Tanzens, Singens und Feierns) ging. Es war auch nicht die Lust, nun schwedische, polnische oder griechische Tänze zu erlernen, aber doch die Neugierde zu erleben, wie machen es die anderen. Wir wollten nicht nachahmen. Auch die Versuche, neue Gemeinschaftstänze zu finden, wie sie Karl Lorenz und Tilde Ringlade in Deutschland probierten, waren nicht der innere Antrieb, genau so wenig wie exotische Tanzformen, die man als Schulübungen anbot. Wir wollten uns und unsere Heimat ungezwungen darstellen und unsere europäischen Partner in ihrer tänzerischen Form erleben. Die Kommerzialisierung der Unterhaltungsindustrie war eine Ursache, dass der frohe Aufbruch der frühen Nachkriegsjahre versiegte, die andere aber waren die Mauern in den Köpfen, das Beharren auf „das ist authentisch-richtig“.

Ich habe meine Tänze bei „guten“ Meistern erlernt, bei Franz Koschier, der den Kreis als lebendige Gemeinschaftsverpflichtung sah, bei Herbert Lager, der stets auf Reinheit der Überlieferung bedacht war und verdammt, dass ich eine schwedische Gruppe zu uns in die Oststeiermark einlud, bei Hanns Koren,

der das Andreas-Kreuz des Auftanzes mit dem Brotaufschneiden der Bäuerin verglich, bei Hermann Derschmidt, der immer wieder die Einheit Tanz, Lied und Musik betonte, bei Erwin Zasche, der wie kein anderer die Bewegung als Grundlage des Tanzes beschwor. Und natürlich bei den anderen, die jede Abweichung von der aufgezeichneten Form anprangerten, auch wenn diese der rhythmischen Bewegung widersprach, bei den Besorgten oder den Belehrenden oder jenen, die in der Nähe irgendeiner Macht saßen und Jahrzehnte ignorierten, dass wir mit unseren Freunden „Begegnungen“ schafften, die viele Jahre überdauern und die Grundlage sein müssen, wenn wir von einem neuen Europa der Völker reden wollen.

Und eines ist mir auch gewiss geworden: Eine Teilung zwischen Volkskultur und Hochkultur ist sinnlos. Kultur ist das Bemühen der Menschen um Gestaltung der Welt, in der sie leben. Vor allem die sogenannte Volkskultur ist auf Gemeinschaften bezogen und läuft nach zeitbedingten Regeln ab. Ohne diese beiden Eckpunkte kann es sie nicht geben. Also nicht mutlos werden! Eine Tür ist offen: Sie heißt Stärke in der Vielfalt. Die Erfahrung ist nicht neu, auch wenn sie manchen Leuten in der BAG neu erscheint. Auch das habe ich aus den Berichten gelesen und mich gar nicht gewundert. ■



Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (BAG)

Sporgasse 23, 8010 Graz, Telefon: +43 (0) 699 1135 0151, Fax: +43 (0) 316 908635 55, bag@volkstanz.st, www.volkstanz.at/bag
Bankverbindung: PSK, KNr.: 1 302 367, BLZ: 60 000, IBAN: AT496000000001302367, BIC: OPSKATWW, Zvr- Zahl. 968693997

Ich bestelle die Zeitschrift „Der fröhliche Kreis“ für € 12,- pro Jahr (€ 11,- bei Bankeinzug), beginnend Heft/Jahr _____

Vorname: _____ Nachname: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

e-Mail: _____ Telefon: _____

bei Ermächtigung zum Bankeinzug des Abos:

Kontonummer _____ Bank _____ Bankleitzahl _____

Konto-Zeichnungsberechtigte/r (in Blockbuchstaben) _____

Zahlungszweck: Abonnement „Der Fröhliche Kreis“,

Zahlungsempfänger: BAG Österreichischer Volkstanz, Sporgasse 23, 8010 Graz

Ort/Datum: _____ Unterschrift des Konto-Zeichnungsberechtigten _____

Hinweis: Die vorliegende Einzugsermächtigung gilt für alle zukünftigen Forderungen, die für das eingegangene Abonnement anfallen. Die Rechnungslegung für das Jahres-Abonnement erfolgt zu Ende des 1. Quartals. Der Bankeinzug (Rabatt € 1.-) erfolgt entsprechend.

KÄRNTEN:■ **10.04.2010 CONGRESS CENTER PÖRTSCHACH**

Kärntner Volkstanzfest

20:00 Uhr,

Info: Hanna Wiedenig,

Tel. 04242/319171

NIEDERÖSTERREICH:■ **24.04.2010 LOOSDORF, LOSENSTEINHALLE**

Frühjahrsseminar, 09:00 Uhr,

Info: Hermine Schmutz,

Tel. 07488/712541

■ **24.04.2010 LOOSDORF, LOSENSTEINHALLE**

Volkstanzfest, 18:00 Uhr,

Info: Fritz Müllner, Tel. 0664/6243200

■ **1.5.2010 PERCHTOLDSORF, KULTURZENTRUM**

Fest im Hühnerstall (10 Jahre Kikeriki)

15:00 Uhr.

Info: Robert Koch, Tel. 0664/4416465)

■ **1.5.2010 PERCHTOLDSORF, ZELLPARK, Tanz in den Mai, 17:00 Uhr.**

Info: Robert Koch, Tel. 0664/4416465)

■ **02.05., 09.05., 16.05.,**■ **30.05.2010 MÖDLING, PFARRSAAL ST. MICHAEL, Tanzwerkstatt,**

18:00 Uhr,

Info: Hertha Zwach, Tel. 02236/42781

■ **13.05.2010 SPANNBERG, PFARRSTADL**

Marchfelder Maitanz, 15:00 Uhr,

Info: Christine Preining, Tel. 0699/17194717

■ **20.05.2010 LANGENZERSDORF, FESTSAAL DER GEMEINDE**

Langenzersdorf meets Brasil, 19:00 Uhr,

Info: Gitti & Roland Pink, Tel. 02244/4351

■ **29.5.2010 WIESELBURG/ERLAUF, MESSEHALLEN**

Tanzseminar, 10:00-16:00 Uhr. Tanzreferent: Reinhold Frank, Stuttgart

Info: Hermine Schmutz, Tel. 07488/71254

■ **29.5.2010 WIESELBURG/ERLAUF, MESSEHALLEN**

Niederösterreich tanzt, 50 Jahre Arge Volkstanz Niederösterreich,

19:00 Uhr.

Info: Hermine Schmutz, Tel. 07488/71254

Tischreservierung: Margit Steinkellner, Tel. 07472/252

■ **03.06.2010 WIENER NEUDORF, RATHAUSPARK**

Familientanzfest, 16:00 Uhr,

Info: Winfried Windbacher, Tel. 02236/48248

■ **10.06.2010 GERASDORF, PFARRSAAL, „Hannerls Volkstanz!“**

17:00 Uhr,

Info: Behavy, Tel. 01/2648263

■ **12.06.2010 MÖNICHKIRCHEN, ENZIANHOF**

Schwaigen – Reigen (Almhüttenfest)

10:00 Uhr,

Info: Herwiga Kubin, Tel. 0699/11350159

■ **04.07.2010 MÖDLING, GOLDENE STIEGE, Musik und Volkstanz,**

16:00 Uhr,

Info: Hertha Zwach, Tel. 02236/42781

■ **03.08., 10.08., 17.08., 24.08., 31.08.2010 MÖDLING**

SommerVolksTanzen,

19:30 Uhr,

Info: Hertha Zwach, Tel. 02236/42781

OBERÖSTERREICH:■ **10.04.2010 RAINBACH BEI FREISTADT, GH BLUMAUER**

Volkstanzfest,

20:00 Uhr,

Info: Herta Jahn, Tel. 0664/328405

■ **17.04.2010 BILDUNGSZENTRUM STIFT SCHLIERBACH**

Volkstanzen für Einsteiger mit Hans Röbl

09:00 Uhr.

Info: Tel: 07582/83013-155

■ **24.04.2010 RUTZENMOOS, HOTEL WEINBERG**

Salzkammergut-Volkstanzfest

17:00 Uhr. Info: Tel: 07582/83013-155

■ **24.04.2010 GRAMASTETTEN, GRAMAPHON**

Volkstanzfest,

19:30 Uhr.

Info: Margarete Madlmayr,

Tel. 0664/73827884

SALZBURG:■ **17.04. ST. GEORGEN IM PINZGAU, GH KIRCHENWIRT**

Frühjahrstanzl,

20:00 Uhr,

Info: Werner Margreiter, Tel. 0676/7449693

■ **13. – 16.05. RADSTATT, SCHLOSS TANDALIER**

„tanz di 4el!“ – Vier Tage Tanz und Musik

Info: Manfred Pirchl, Tel. 06542/5454

■ **11.07.2010 LEONGANG-GRIESEN, SEEALM**

Almtanz des VTK Saalfelden,

15:00 Uhr,

Info: Alois Griebner, Tel. 0664/8197508

STEIERMARK:■ **07.04., 05.05., 02.06.2010 VOLKSBILDUNGSHEIM SCHLOSS ST. MARTIN**

Offenes Volkstanzen,

20:00 Uhr,

Info: Christian Bretterhofer,

Tel. 0664/2514608

■ **10.4.2010 ST. JOHANN BEI HERBERSTEIN, GH RIEGERBAUER**

Frühlingsvolkstanzfest,

20:00 Uhr.

Info: Titus Lantos, Tel. 03113/2352

■ **17.04.2010 RAGNITZ, SCHLOSS LAUBEGG**

Frühlingstanzfest,

20:00 Uhr,

Info: Gerhard Krajicek, Tel. 0664/3553853

■ **24.4.2010 LEIBNITZ, KULTURZENTRUM**

Südsteirisches Frühlingsvolkstanzfest

20:00 Uhr.

Info: Fritz Holzmann, Tel. 0664/73589726

■ **24.4.2010 AIGEN/ENNSTAL, KIRCHENWIRT**

Frühlingsvolkstanzfest,

20:00 Uhr.

Info: Bärbel und Fred Gruber, Tel.

0664/6565122

■ **01.05. ST. MARTIN IM SULMTAL, GH KRAPPENWIRT**

Weststeirisches Volkstanzfest,

20:00 Uhr,

Info: Petra Schwarzl, Tel. 0316/425654

■ **16.-23.05.2010 BAD WALTERSDORF, HEILTHERME**

Volkstanzwoche „Volkstanz und Entspannung“

Info: Monika und Hans Jung,

Tel. 01/9526754

■ **26.06.2010 GRAZ, SCHLOSS ST. MARTIN, KEHLBERGSTR. 35**

Sommertanzfest, 19:30 Uhr,

Info: Herwiga Kubin, Tel. 0699/11350159

TIROL:■ **17.4.2010 INNSBRUCK-HÖTTING-WEST, KOLPINGHAUS**

Frühlingstanz des VTK Innsbruck,

20:00 Uhr.

■ **15.5.2010 EPPAN/SÜDTIROL, EISHALLE**

Jubiläumsfest der Arge Volkstanz in Südtirol

50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol,

16:00 Uhr.

■ **05.06.2010 HOCHFILZEN, KULTURHAUS**

Egaschtanzl des VTK Fieberbrunn,

20:00 Uhr

■ **08.06., 15.06., 22.06., 29.06.2010 INNSBRUCK, HAUPTSCHULE MÜLLERSTRASSE**

Tanzen nach alten Noten, 20:00 Uhr,

Info: Tel. 0512/588882-0

■ **21.07. – 25.07.2010 BOZEN 47. EUROPEADE**Info: Tel. +39 0471 970555 und <http://www.europeade2010.it>

■ 10.07. – 17.07.2010
ROTHOLZ

Tiroler Volkstanzlehrgang

Info: Margreth Niederseer, Tel.
0650/5644618

VORARLBERG

■ 24.04.2010 **SATTEINS,
MEHRZWECKSAAL DER
HAUPTSCHULE**

Volkstanzabend

20:15 Uhr,

Info: Günter Konzett, Tel. 05524/8538

■ 26.04., 31.05., 28.06.2010
**DORNBIRN, ALTE KOCHSCHULE
OBERDORF**

Volkstanzabende

20:00 Uhr,

Info: Birgit Zell, 05572/29897

■ 29.5.2010 **SULZ, GH FREIHOF**
Maitanz, 19:30 Uhr,

Info: Anita Frühwirth, Tel. 05572/29641

WIEN:

■ 10.4.2010 **HDB
KÖNIGSEGGASSE 10**

Ländlerisch Tanzen

19:00 Uhr.

Info: Brigitte Hofbauer, Tel. 02233/57223

■ 17.4.2010 **VOLKSHEIM GROSS-
JEDLERSDORF**

Offenes Volkstanzten

17:00 Uhr.

Info: Tel. 01/8768588 oder 02262/74560

Mail: lungau1@aon.at

■ 2.5.2010 **EUROPAHAUS,
SCHLOSSPARK**

Maitanz-Familientanzfest

15:00 Uhr.

Info: Hannes Pintner, Tel. 01/4706198

■ 16.05.2010 **UNION-TURNSAAL,
PORZELLANGASSE 14-16**

Kleines Fest

19:30 Uhr,

Info: Fam. Schmidt, Tel. 01/5443246

■ 16.05., 30.05. UND 06.06.2010
STOCK-IM-EISEN-PLATZ

Tanz mit – Wien 2010

11:00 Uhr,

Info: Alois Hadwiger, Tel. 01/6046046

■ 01.07. – 02.09.2010
SCHLOSSPARK EUROPAHAUS
Sommertanzen

Jeden Montag und Donnerstag

19:30 Uhr,

Info: Hannes Pintner, Tel. 01/4706198

■ 11.09.2010 **SCHLOSS
BELVEDERE, OSTSEITE**

Herbsttanzfest

15:30 Uhr,

Info: Wilfried Mayer, Tel. 0676/6156055

DEUTSCHLAND:

■ 4.4.2010 **MITTERSCHIRCHEN,
FREILINGER-SAAL**

Ostertanz, 20:00 Uhr.

■ 18.04.2010 **KELLBERG/
THYRNAU, KURGÄSTEHAUS**

Frühlingstanz VTK Passau, 15:00 Uhr

■ 24.04.2010 **STUTTGART-
ZUFFENHAUSEN,
HOHENSTEINSCHULE**
DJO Volkstanzfest

Info: Tel. 0711/8001258

■ 09.05.2010 **HEILBRONN-
BÖCKINGEN, BÜRGERHAUS**
Volkstanzfest VTK Heilbronn

14:00 Uhr,

Info: Ursula Brenner, Tel. 07131/175874

■ 26.06.2010 **FRIEDRICHSHAFEN,
MS GRAF ZEPPELIN**

Volkstanz auf dem Bodensee

17:00 Uhr.

Info: Rudi Sparakowski, Stifterstraße 9,
D-87700 Memmingen

■ 03.07.2010 **PLOCHINGEN,
STADTHALLE**

Volkstanzfest VTK Plochingen

19:30 Uhr,

Info: Tel. 07022/939701



Weitere Termine im Internet:

<http://www.volkstanzwannwo.at> (überre-
gional)

<http://www.volkstanz.at/bag/index.htm>
(Links zu zahlreichen anderen Websites
mit Veranstaltungskalendern)